

Die Liebe zum Garten steckt im Detail

SPETZER TUUN Jeden Tag neue Blickwinkel für Amanda Peters im „Garten der Vielfalt“ in Ostfriesland

VON SWANTJE SAGCOB

Am 10. Juni lädt der nächste Öffnungstag von der Gesellschaft der Staudenfreunde e.V., Regionalgruppe Niedersachsen-Weser Ems (GdS), zu einem Besuch in den sogenannten „Garten der Vielfalt“ ein. Der Ausflug in die Fehnlandschaft lohnt sich, denn es gibt hier nicht nur eine riesige Vielfalt von Stauden zu entdecken. Wer hört, dass die gebürtige Ostfriesin ihren „Spetzer Tuun“ nur nach ihren Ideen und in Eigenregie gestaltet und pflegt, zollt dieser praktischen Gartenfrau großen Respekt. Die

vielen Gartenräume, die sich auf den schlängelnden Pfaden eröffnen, allesamt liebevoll vor allem mit Tierfiguren dekoriert, lassen fast in eine Märchenlandschaft eintauchen.

Im Vorgarten mit seinem gluckernenden Bachlauf und einer malerisch von Stauden und Rhododendronbeeten eingerahmten Sitzcke für die morgendlichen Sonnenstunden beginnt ein sehr abwechslungsreicher Garten spaziergang. Gut, dass Amanda und Arno Peters so zahlreiche Sitzplätze zum Erleben und Verweilen in ihrem Gartenreich installiert haben, denn wer wirklich auch die vielen Details entdecken möchte, braucht bei dieser vielfältigen Gartenlandschaft mit seinen unzähligen Räumen ab und an auch ein Päus-

chen, um die ganzen Eindrücke in Ruhe auf sich wirken lassen zu können – und die Perspektive auf dem Rückweg erscheint nochmal eine völlig andere. Der Garten ist mit verschiedenen Materialien aus der Natur und selbstgepöferten Gegenständen vielfältig, aber dezent dekoriert – Amanda Peters ist auch künstlerisch in vielen Farben unterwegs – sie kann töpfern und malen, hat ein Händchen für die Details, in der sich ihre Liebe zum reichen Gartenleben ausdrückt.

Aufgewachsen in Neemoor (Gemeinde Hesel) war sie früh mit Landwirtschaft, Gemüseanbau und Hausgärten vertraut. Dennoch zieht es die Hobbygärtnerin immer wieder über die Grenze: „Ich liebe die holländischen Gärten und ihre Pflanzenvielfalt mit den vielen Raritäten, es sollte aber farblich passen“, betont Amanda Peters. Rosa-Violett erklärt sie zur persönlichen Lieblingsfarbe, aber auch Heuchera (Purpurglöckchen) blühen. Die wintergrüne Staude mit hübschen Blüten glöckchen und farbenfrohem Blattschmuck sorgt so gekonnt für Abwechslung wie dieser Garten es im Auge des Betrachters tut.

Sehr viel Fleiß und Liebe für eine grüne Perle

Der Liebe wegen ist Amanda Peters nach Großefehn gezo-



Renkes kleiner Grüner (Eibe) fasst statt Buchsbaum jetzt den Senksitzplatz ein.

BILD: DGGL

Wer Ostfriesland kennt mit seiner großen Weite, stetigem Wind und viel Wasser, vermutet in dieser norddeutschen Tiefebene mit seinen Fehnkolonien und kilometerlangen Kanälen nicht unbedingt ein Gartenparadies mit einem Waldgarten. Amanda und Arno Peters haben 1996 in Großefehn, Ortsteil Spetzerfehn gebaut und schon früh viele Bäume gepflanzt. Wo früher noch viel Rasen als Spielfläche für ihre vier Kinder genutzt wurde, hat die 61-Jährige im Laufe der Jahre mit großem Enthusiasmus ihre Leidenschaft für Gartenkultur entdeckt und immer weiter entwickelt. Die erfahrene Hobbygärtnerin bewirtschaftet ein 3500 Quadratmeter großes Grundstück und öffnet gerne ihre Pforten für Gäste.



Amanda Peters geht täglich in den Garten – Spetzer Tuun ist ihr Lebenselixier.

BILD: SWANTJE SAGCOB

gen und so entstand an der Süderwieke Nord 57 der „Spetzer Tuun“. Den riesigen Garten vermutet hinter Bäumen und Sträuchern am Spetzerfehnerkanal kaum jemand an dieser Adresse. Weserkieswege verbinden die einzelnen Gartenräume miteinander, an denen verschiedene Wasserspiele und Sitzgelegenheiten dazu einladen, in dieses grüne Paradies ein- und abzutreten.

Eine besondere Vorliebe hebt sie 61-Jährige auch für Hostas, 200 Sorten hat sie



mittlerweile geschickt in der Gartenlandschaft verteilt, um die besonderen Blattfärbungen der Funkien auffällig herauszustellen. Die Wege führen vorbei am Bachlauf mit kleinem Teich, einer Vielzahl von Stauden, Rosen, Rhododendren, Gräsern, Farnen, Ziergehölzen, Clematis und anderen Kletterpflanzen. Überall duftet es anders. Bereits die Hausfront wird von wildem Wein berankt. Die Vogel- und Insektenwelt freut sich, es summt und singt in einem fort: Zaunkönig, Mei-



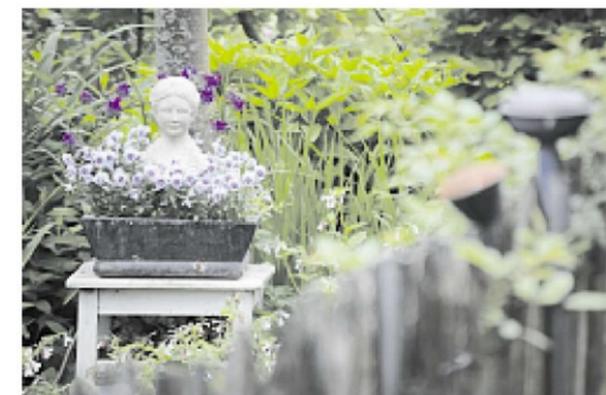
Der Garten ist liebevoll mit verschiedenen Materialien aus der Natur und selbstgepöferten Gegenständen dekoriert.

BILD: DGGL



Teichidylle pur mit Seerosen, Gauklerblume, Primeln, Krebschere, Iris und Binsen am Ufer.

BILD: SWANTJE SAGCOB



Dekorative Rahmen sind im Spetzer Tuun unzählige zu entdecken. Ein Eldorado für kreative Ideen.

BILD: DGGL

Schatten der hohen Bäume und der moorige Duft laden zur besinnlichen Auszeit mit weitem Blick über die Weide ein. Das Gelände ist feuchter und bietet Platz für eine ganz andere Vegetation – begleitet vom munteren Gegacker und Krähen, eine idyllische Symbiose. Auf dem ehemaligen Hühnergelände ist auch ein neu angelegtes, mit Torfsoden umrandetes Moorbeet mit

Farn, Schlauchpflanze, Moornelke, Wollgras, Knabenkraut, Wasserdost und heimischer Orchidee entstanden. Dieses neue Projekt ist auch dem Gartennamen gewidmet: Unter „Spetzer“ verstand man früher einen Weg mit Holzbohlen übers Moor.

Der Ausflug nach Ostfriesland in Moor lohnt sich – auf Wunsch gibt es für Besucher auch Kaffee, Tee und selbstgebackenen Kuchen. Besonderes Highlight ist das im letzten Jahr entstandene, beheizbare Teehaus. Dieser Garten bietet zu jeder Jahreszeit ein einzigartiges Refugium einer einzigartigen Hobbygärtnerin.

Spetzer Tuun

Amanda und Arno Peters
Süderwieke Nord 57 – 26629 Großefehn
→ @ www.spetzer-tuun.de und www.offenegarten-weser-ems.de

Weitere Öffnungstage der GdS:
15. Juli + 19. August

Besichtigungstermine nach Vereinbarung
telefonisch unter 04943 / 3858 oder
per Mail unter amanda@petersmail.net